Instrument für Kriseninformation

Forschungsprojekt Ein Team der Universität Luzern und der Nottwiler Paraplegiker-Forschung schafft ein neues Instrument zur Unterstützung der Behörden und Institutionen in gesundheitlichen Notfällen und Krisensituationen. Das Projekt wurde mit neun weiteren geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten im Rahmen der Sonderausschreibung Coronaviren bewilligt. Es soll zwei Jahre dauern und rund 273000 Franken kosten.

Forschende der Universitäten Lausanne, Luzern, aus dem Tessin sowie aus Brescia (I) arbeiten mit Fachleuten der WHO und der Schweizer Paraplegiker-Forschung zusammen, wie es in einer Mitteilung der Universität Luzern heisst. Es werde zunächst die Gesundheitskommunikation mehrerer Behörden und Institutionen analysiert. In einem zweiten Schritt sollen ein Instrumentarium für den Umgang mit Gesundheitsinformationen in gesundheitlichen Notfällen sowie operative Leitlinien entwickelt werden. *(sez)*

Die besten Maturaarbeiten

Zentralschweiz 46 Maturaarbeiten wurden heuer anlässlich des Wettbewerbs «Fokus Maturaarbeit» nominiert, wie die Staatskanzlei Luzern mitteilte. Den sechs Kategoriensiegern winken je 500 Franken Preisgeld. Statt der traditionellen Ausstellung und Prämierungsfeier sind die Werke der Maturanden mehrerer Zentral- und Innerschweizer Kantone online unter der Adresse *fokusmaturaarbeit.lu.ch* einsehbar.

In ihrer Kategorie haben gewonnen: Dominic Dahinden, Stans; Marc Ramseier, Luzern; Johanna Bommer, Luzern; Valentina Halter, Mittelschule Uri; Julia Niederberger, Gymi St. Klemens; Fiorella Koch, Kanti Seetal. *(zim)*

Polizei bremst 100 getunte Fahrzeuge

Luzern In den letzten Wochen hat die Luzerner Polizei bei ihren Kontrollen rund 100 Fahrzeuge sichergestellt, die technisch massiv abgeändert worden waren. Sie entsprachen nicht mehr den technischen Anforderungen gemäss Strassenverkehrsgesetz.

Zudem hielt die Polizei Fahrzeuglenker an, die durch ihre unverhältnismässig starke Beschleunigung mit «quietschenden Reifen» oder ihr «absichtliches Hochdrehen» der Motoren aufgefallen waren. Die Fahrer wurden an die Staatsanwaltschaft Luzern verzeigt, wie die Polizei in einer Mitteilung vom Mittwoch festhält.

Auch in den kommenden Tagen werde sie ihr Augenmerk auf zu beanstandende Fahrzeuge und das beschriebene Fahrverhalten legen, schreibt die Luzerner Polizei weiter. *(spe)*

Wellness-Tempel öffnet seine Tore

Luxus pur am Vierwaldstättersee: Bald geht das neue «Chenot Palace» in Weggis auf. Ein Blick hinter die Kulissen.

Oben links: Der Balkon eines Hotelzimmers mit Blick auf den Vierwaldstättersee. **Rechts:** Das Restaurant im «Chenot Palace» ist ausschliesslich für Gäste des Hotels reserviert. **Unten links:** Impressionen des grossen Wellnessbereichs im Gebäudekomplex. Bilder: Manuela Jans-Koch (Weggis, 8. Mai 2020)

Ernesto Piazza

Noch sind die finalen Handwerkerarbeiten in vollem Gange. Doch die gewaltigen Dimensionen des neuen «Chenot Palace» in Weggis sind bereits zu sehen. Am 11. Juni öffnet das Luxushaus auf dem Areal des ehemaligen Park Hotels seine Gesundheits- und Wellnessoase auf 5000 Quadratmetern. Unsere Zeitung durfte bereits einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen.

Das neue Flaggschiff der Chenot-Gruppe ist nach einem knapp zweijährigen Um- und Neubau des einstigen Belle-Epoque-Traditionshauses neu konzipiert worden. Geblieben sind mit dem «La Première Maison» der Altbau, mit dem «Le Petit Château» das ehemalige Schlössli und mit dem «La Petite Maison» das einstige Adara. Diese Gebäude sind vollständig renoviert worden. Erweitert wurde die Anlage mit einem in 100-prozentiger Holzbauweise erstellten Anbau. Dort, im «La Grande Maison», ist auch der Medical Spa zu finden.

Tessiner Architekt hat Pläne entworfen

Das «Chenot Palace» verfügt über 97 Zimmer, davon sind 23 Suiten. Jedes Einzelne ist in luxuriösem Ambiente eingerichtet. Die Zimmer sind aufgeteilt auf die vier erwähnten Gebäude, die untereinander verbunden sind. Das Restaurant und die Tea-Lounge sind ausschliesslich für die hauseigenen Gäste reserviert. Weiter hat der Komplex zwei Tiefgaragen mit insgesamt 72 Parkplätzen. Ebenfalls gehört eine grosszügige Gartenanlage, ein Privatstrand mit vom Hotel her unterirdisch erschlossenem Zugang und ein privater Bootssteg dazu. Das ganze Areal umfasst rund 20700 Quadratmeter. Entworfen hat das futuristisch anmutende Chenot-Flaggschiff der bekannte Tessiner Architekt Davide Macullo.

Das neue Health-Wellness-Retreat zeichne sich durch eine optimale Vernetzung der Angebote aus, erklärt Katrin Seifert, Director of Sales des «Chenot Palace». Dabei kommen nach Anmeldung des Gastes im Haus durchgeführte Voruntersuchungen und Diagnoseverfahren zur Anwendung. General Managerin Corinne Denzler hält fest: «Wir nehmen keine Gäste mit einer Erkrankung auf, um diese zu heilen, sondern wir möchten Gäste bei einer präventiven Vorbeugung unterstützen.» Die Chenot-Methode aktiviere die Fähigkeit und die Kraft des Körpers, sich selbst zu heilen und Abwehrmechanismen zu stärken, erklärt Henri Chenot. Der 76-jährige gebürtige Katalane und französische Staatsbürger hat die Methode über die letzten 50 Jahre erarbeitet.

«Insgesamt verfügen wir über 97 Behandlungsräume», sagt Denzler. Und Seifert betont: «In Weggis stehen den Gästen modernste Diagnoseverfahren auf höchstem Technologiestandard zur Verfügung.» Dazu gehören verschiedenste Behandlungsapparaturen wie Ozontherapieräume, eine Kältekammer, ein Höhenraum oder ein Blutanalyse- sowie Stoffwechsellabor. Die Gäste erwarten auch ein Fitnessraum, ein Herz-Kreislauf-, Stretching- und Krafttrainingsbereich, Mehrzweckstudios für Yoga und Pilates.

Alkoholkonsum ist verboten

In vier Chenot-Zimmern mit Schlaftechnologie wird mittels Lichteffekte, Akustik oder spezieller Bettwäsche das Schlafen verbessert. Da im Haus kein Alkoholkonsum erlaubt ist, fehlt für den Weinkeller die Verwendung. Die gewölbten Räume wurden daher umgenutzt und sorgen heute durch den Einsatz von neurowissenschaftlicher Technologie für Tiefenentspannung und Ruhe des Körpers.

Den Gästen werden drei Behandlungsprogramme angeboten. Das «Advanced Detox» aktiviert die Selbstheilungskräfte. Dieses Basisprogramm zielt auf eine Reinigung und Entgiftung des Körpers ab. «Recover und Energize» entspanne den Geist und belebe den Körper, so Seifert. Damit soll Stress abgebaut und die natürliche Energiebalance sowie die Vitalität im Körper wiederhergestellt werden. «Prevention & Ageing Well» steht unter Zeichen, dass die Selbstoptimierung stets mit dem Gedanken an die Zukunft beginnt.

Dreistellige Millionensumme investiert

Die Mindestverweildauer beträgt acht Tage, respektive sieben Nächte. Während der ganzen Woche hat der Gast denselben Therapeuten. Das gebe eine gewisse Vertrautheit, so Denzler. Momentan startet das «Chenot Palace» mit 130, alles festangestellten Mitarbeitern. Bei Vollbesetzung sollen es deren 170 sein. Allein auf den Medizinal- und Spa-Bereich entfallen 55 Personen, darunter diverse Ärzte.

Denzler hält fest: «Wir beginnen mit der Coronakrise in einer schwierigen Zeit und werden eine gewisse Durststrecke bewältigen müssen. Wir sind aber von unserem langjährigen, bewährten Konzept überzeugt.»

Inwieweit empfindet die General Managerin das nahegelegene Bürgenstock-Ressort als Konkurrenz? «Natürlich ist das Haus ein Mitbewerber. Unser Konzept hingegen basiert auf der Chenot-Methode und die ist einzigartig.» Bereits hat das «Chenot Palace» Buchungen, im zweiten Halbjahr sollen sie zunehmen. Zurzeit wird sehr aktiv der deutschsprachige Raum beworben, denn bekannt ist Chenot vor allem bei Klientel aus Russland, Frankreich, den Benelux-Ländern, Italien und aus dem arabischen Raum. Wobei zu erwähnen ist: Die Angebote sind auf finanziell gutbetuchte Gäste ausgerichtet.

Die Investitionen für das Hotel belaufen sich auf einen Betrag in dreistelliger Millionenhöhe. Die Immobilie gehört der aus der Türkei stammenden Dogus Group. Sie besitzt gemeinsam mit Familie Chenot die Chenot Management Company. Über Jahrzehnte hat die Chenot-Gruppe ihre Health-Wellness-Services im «Chenot Palace» in Meran angeboten. Den Standort gibt sie nun auf und zieht nach Weggis. Zudem wird die Chenot-Methode seit 2016 im «Chenot Palace Gabala» in Aserbaidschan und in den Chenot Spas im «L'Albereta Relais & Château» in Italien und demnächst im «One & Only Portonovi» in Montenegro angeboten.

Gemeinderat freut sich

Der Weggiser Gemeindepräsident Roger Dähler sieht der Neueröffnung optimistisch entgegen. Er sagt: Der Start sei zwar eine Knacknuss gewesen, auch weil gegen das Projekt diverse Einsprachen eingegangen waren. Der Prozess habe aber vor allem ganzheitlich betrachtet werden müssen. «Jetzt freuen wir uns aber sehr, dass das Traditionshaus – nachdem es zwei Jahre geschlossen war – mit neuem Konzept und neuer Führung wiedereröffnet.» Es sei für Weggis ein Wahrzeichen. Befürchtungen, dass das Dorf jetzt mit einem neuen Touristenstrom konfrontiert wird, hegt er keine. «Die Weggiser sind sich an Gäste gewohnt.» Immerhin wohnen zirka 60 Nationalitäten dort. *(ep)*